

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 48 (1969)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Eugen Weber

Gottfried Keller und die schweizerische Arbeiterbewegung seit 1848

Das Revolutionsjahr 1848 bedeutet nicht nur in den Ländern Europas, vorab auch in der Schweiz, eine Zäsur in der gesellschaftlich-politischen Entwicklung – es bringt auch Zäsuren im Leben G. Kellers: Beginn der Studienaufenthalte in Deutschland mit dem Ziele, Schriftsteller und Dramatiker zu werden, Verlassen Zürichs und der dort von Konservativen und Liberalen zerschlagenen Arbeiterbewegung, in deren Reihen G. Keller unmittelbar und engagiert mitgefochten hatte. – Zu einem solchen direkten Engagement durch die Arbeiterbewegung kommt es im Leben G. Kellers nicht mehr – wohl aber ist es fesselnd, zu beobachten, wie immer und immer wieder der Dichter in seinen praktischen Positionen und seinen theoretischen Konzeptionen in Parallelität zur Arbeiterbewegung kommt.

Das Revolutionsjahr 1848

Ganz Europa wurde 1847/1848/1849 durch demokratische Revolutionen erschüttert. Auftakt dazu bot der Schweizer Sonderbundskrieg 1847, dem die Freischarenzüge – an denen G. Keller teilgenommen hatte – vorangegangen waren. G. Keller hatte durch seine Revolutionslyrik der 1840er Jahre dieser demokratischen Entwicklung in der Schweiz «mitvorgepfadet» – zum Teil als Kampfgefährte der entstehenden, jungen Arbeiterbewegung in Zürich (wie wir das im «Profil», Nr. 7/8/1968 nachgewiesen haben).

Aber auch die Erhebungen in den anderen Ländern weckten bei Keller begeisterten Widerhall: «Mein Herz zittert vor Freude, wenn ich daran denke, dass ich ein Genosse dieser Zeit bin.» – Er sieht auch die Erhebungen der Arbeiter und polemisiert gegen die Meinung «der Philister, der Armut könne nicht geholfen werden». – Beim badischen Aufstand 1849, den Keller in Heidelberg miterlebte, registrierte er die Teilnahme der Arbeiter am Aufstande.

Doch nur in der Schweiz blieb die bürgerlich-demokratische Bewegung auf die Dauer siegreich: Sieg der fortschrittlichen Kantone im Sonder-